



Die kleinen bunten Ferienhäuschen, wie hier in Smögen, sind typisch für Schwedens Küstenorte.



Die rosaroten Granitfelsen in den Schären von Bohuslän sind von der Eiszeit, dem Wind und Wasser glatt geschliffen.

Fotos: Anzeiger/kb

## Westschweden bezaubernde Schärenwelt

Viel Sonne, Natur und Outdoor-Sport in Skandinavien - Von Kathrin Thoma-Bregar

Smögen/Bohuslän – »Schweden ist ein einziges großes Ferienhaus«, schwärmt ein deutscher Tourist neben mir und greift entzückt zu seiner Kamera. »Klick« macht es und noch mal und noch mal. Die bunten Häuschen, die sich zwischen blanke Granitfelsen schmiegen, strahlen im warmen Sonnenlicht, Fischer entladen ihre Boote und Besucher schlendern entspannt über die langen Holzstege, vorbei an Boutiquen, Lädchen und Kiosken. Wenn im Hochsommer wieder Scharen von Touristen in Smögen einfallen, erinnert der kleine ehemalige Fischerort an das Treiben entlang der französischen Südküste. Dann spielt das Flanieren auf dem längsten Holzpier Schwedens mindestens eine genauso große Rolle wie im alten Hafen von Saint Tropez. Wesentlich entspannter geht es im Frühjahr zu. Oder im Herbst, der sich besonders für Fischliebhaber empfiehlt: ab dem 20. September startet alljährlich die Himmersaison.

Smögen gehört zu den bekanntesten Küstenorten der westschwedischen Provinz Bohuslän,

verstreute Wände mit fünf bis 50 Metern Höhe. Bohrhaken findet man nur wenige, sie seien

Touren eignen sich zum Beispiel die Orte Ramsvik oder Fjellbakar. Bei den Touristinformatoren vor Ort erfährt man, wo man sich Ausrüstungen ausleihen kann. »Inselhüpfer« können überall anlegen und zelten, vorausgesetzt sie nehmen ihren Müll anschließend wieder mit und achten auf die Umwelt. Das schwedische »Allemansrätt«, das »Jedermannsrecht« garantiert allen Menschen freien Zugang zur Natur; Ausnahmen bilden lediglich Nationalparks und Naturreserve.

Auf der Halbinsel Sotenäset, am Åby-Fjord zwischen Lysekil und Smögen, befindet sich eine ganz andere touristische Attraktion Bohuslän: »Nordens Ark«. Der Tierpark mit riesigen Freigehegen hat sich der Aufzucht von bedrohten Tierarten verschrieben. Schneeleoparden, Wölfe, Luchse, Brillenkraniche und Kleine Pandas sind nur einige der vielen Tiere und Vögel, die es in »Nordens Ark« zu sehen gibt. Die gesamte Fläche des Parks beträgt 120 Hektar, rund 40 Hektar sind das ganze Jahr über für Besucher zugänglich.

Das Gerücht, in Schweden sei es immer kalt und regnerisch, hält sich hierzulande hartnäckig. Dabei bescheren stabile östliche Hochs dem Land gerade im Sommer laue und - dank

mark gelassen. Städte und Orte erstrahlen dann eben im künstlichen Licht und es gibt auch bei schlechtem Wetter keinen Grund, drinnen zu bleiben. Schwedens Bewohner sind »Outdoor-Freaks«, die es nach draußen zieht. Immer mit dabei: der Gaskocher, denn überall muss stets frischer Kaffee aufgebracht werden. »Das muss sein«, sagt Ninnan und nippt zufrieden an ihrem dampfenden Becher. Und über dem Meer in Smögen geht langsam die Sonne unter.

### HINTERGRUND

#### Was sind Schären?

Eine Schäre ist eine kleine Insel, die in den Eiszeiten entstand, als das von Skandinavien und Kanada ausgehende Inlandeis die darunter liegenden Gesteinsmassen überströmte und abschliff. So bildete sich ihre flache, abgerundete Form. Schären können wenige Quadratmeter bis einige Quadratkilometer groß sein. Sie kommen vor allem in Skandinavien und Kanada vor; häufig in Gruppen als sogenannter »Schärenpark«. Schären erheben sich selten mehr als 50 Meter über das Meer und sind je nach Lage, Klima und Windverhältnissen mit Gras, Büschen oder niedrigen Bäumen bewachsen.

#### Mehr Blutsparen in der Intensivmedizin

Wiesbaden (dpa) - Angesichts stetig sinkender Blutspenden rät der Medizin-Professor Lothar Engemann zum sparsamen Umgang mit Blutkonserven in der Intensivmedizin. Die Patienten könnten davon sogar profitieren, erklärte der Leiter der Internistischen Intensivmedizin am Universitätsklinikum Leipzig in Wiesbaden. Eine Studie habe gezeigt, dass eine Zurückhaltung bei Transfusionen zu höheren Überlebensraten führten. Ausgenommen davon seien Patienten mit Herzinfarkt und Angina pectoris. Entscheidend ist laut Engemann der Wert des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin. Bei Gesunden liege er um 14 Gramm pro Deziliter Blut. Ein Wert zwischen sieben und neun bei kritisch Kranken ergebe nach der Studie bessere Überlebensraten als ein Wert größer als neun. Außerdem enthielten Blutkonserven weiße Blutkörperchen, die vorhandene Entzündungen verstärken könnten. Engemann erwartet wegen einer sinkenden Bereitschaft zur Blutspende und eines steigenden Bedarfs an Blutkonserven etwa um das Jahr 2015 herum Engpässe in der Versorgung. Sparmöglichkeiten ergäben sich auch, wenn Ärzte Patienten seltener als bisher Blut für Untersuchungen entnehmen. Manchen Patienten würden bis zu 15 Mal am Tag Blut entnommen. Die häufige Blutentnahme sei mit ein Grund dafür, dass Patienten Transfusionen benötigten.



Mit dem Kajak lässt sich die Schärenwelt vom Wasser aus erkunden. Die Halbinsel Ramsvik ist ein guter Ausgangsort für Touren.

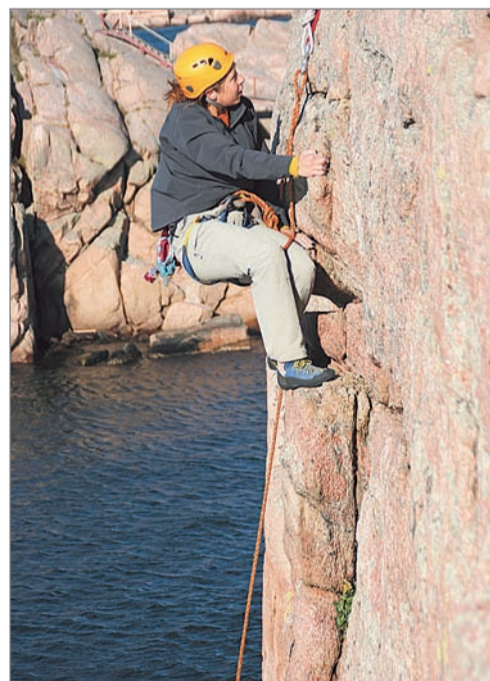
die sich von Göteborg bis hoch an die norwegische Grenze erstreckt. Mit 30 Kilometern Breite und 180 Kilometern Länge zählt Bohuslän zwar zu den kleineren Provinzen Schwedens, dafür trumpft die felsige Schärenküste mit mehr als 8 000 Inseln auf. Die meisten von ihnen sind autofrei und per Fähre vom Festland aus erreichbar. Einsame Felsenküste, salzige Luft, Möwengeschrei und kahles Urzeitgestein machen den besonderen Reiz Bohuslän aus. Aber nicht nur die Fischerhäfen an der Küste, auch das Hinterland mit seinen dunklen Wäldern, Moosen, Mooren und Seen verströmt einen besonderen Charme.

Viele Göteborger treibt es an den Wochenenden von der Stadt hinaus in ihre Wochenendhäuschen und wer kein eigenes hat, mietet sich im Sommer über eines. Je einsamer es liegt, desto besser, am liebsten auf einer winzigen Insel ohne Strom und fließendes Wasser. Schweden ist im Vergleich zu Zentraleuropa dünn besiedelt und gehört nicht zu den bevorzugten Zielen des Massentourismus. Natur lässt sich ungestört genießen und deshalb machen die Schweden auch gerne Urlaub im eigenen Land. Auch Norweger ziehe es zunehmend ins Nachbarland, weiß Ninnan Stenmark von »Visit Sweden«. »Auch, weil bei uns alles viel billiger ist als im Rest von Skandinavien.«

Ich liege ausgestreckt auf einem warmen Felsstein, eine leichte Brise kommt vom Meer und die Möwen singen ihr tägliches Lied. Die von der Eiszeit, dem Wind und Wasser geschliffenen rosaroten Granitfelsen in den Schären von Bohuslän laden zum Sonnen, zum Baden, zum Spazieren gehen oder zum Klettern ein. »Hey, du bist dran!« Der Ruf von Ninnan holt mich aus meinen Tagträumen. Das schwedische Energiebündel mit den frechen Sommersprossen reicht mir die Kletterschuhe und treibt mich energisch an. »Los, probier mal, das ist echt klasse.« Klettern an der Küste Westschweden ist beliebt. Es gibt keine Riesenzüge mit Bigwallrouten, sondern weit

auch gar nicht erwünscht, erklärt Kletterguide Daniel. Man sichere sich stattdessen selbst mit mobilen Sicherungsmitteln ab. Was die wenigsten wissen: Die Provinz Bohuslän liegt klimatisch sehr günstig, hat viele Sonnenstunden und angenehme Temperaturen. »Die Felsen wärmen sich schnell auf und deswegen kann man bei uns auch im Winter oft sehr gut klettern«, verrät Daniel.

Schlag für Schlag ziehen die Paddler ihre Halbkreise durchs ruhige Meer. Kajakfahren ist eine weitere Möglichkeit, die Schärenwelt nördlich von Göteborg zu erleben. Ruhig gleitet man zwischen kleinen Felsinseln dahin. Joakim Hermanson vom Outdoorbüro »Upplevelsebolaget« erklärt die richtige Paddeltechnik: »Bauchmuskeln anspannen und den Oberkörper leicht drehen.« Rhythmisch geht es dahin, während Seevögel über einen hinwegsausen und Robben neugierig aus dem Wasser emporschauen. Als Ausgangspunkt für



An der Küste Westschweden gibt es zwar keine hohen Felswände, dafür tollen Granitstein und unendliche Klettermöglichkeiten.

der Mitternachtssonne - auch helle Nächte. Selbst in Lappland kann das Thermometer dann auf 30 Grad steigen. Die Kehrseite der Medaille: Im Winter sind die Tage kurz. »Aber wir sind das gewohnt«, erklärt Ninnan Sten-

### PAULI, DAS PFERD

